



Impressum:

Hrsg.: ARGE Liturgie (Geschäftsführender Leiter: Mag. Martin Sindelar, Wien) unter Mitarbeit der Liturgischen Institute in Freiburg/Schweiz und Trier/Deutschland, www.netzwerk-gottesdienst.at; netzwerk.gottesdienst@edw.or.at.

Verfasser Palmsonntag: Dr. Michael Zugmann, Leiter der Abteilung Liturgie und Kirchenmusik im Pastoralamt der Diözese Linz

Verfasser Gründonnerstag: Dr. Michael Zugmann, Leiter der Abteilung Liturgie und Kirchenmusik im Pastoralamt der Diözese Linz

Verfasser Karfreitag: Mag. Albert Scalet, Mitarbeiter im Liturgiereferat der Diözese Linz

Verfasserin Osternacht: Elisabeth Fritzl, Pastoralreferentin Graz-Südwest

Verfasserin Ostersonntag: Elisabeth Fritzl, Pastoralreferentin Graz-Südwest

Verfasserin Ostermontag: MMag. Saskia Löser, Assistentin am Institut für Systematische Theologie und Liturgiewissenschaft der Universität Graz.

Titelbild: „Christian Cross“ by arbyreed

Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteil der von den Bischofskonferenzen des deutschen Sprachgebiets approbierten revidierten Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift (2016). © 2021 staeko.net; Die Verfasserin ist für die Abklärung der Rechte Grafiken, Fotos und weitere Texte betreffend verantwortlich. Grafiken: wwgrafik.at.



**Wir feiern von Palmsonntag bis Ostern
zu Hause Gottesdienst
und knüpfen ein Netzwerk der Verbundenheit
von Haus zu Haus.**



Was Sie vorbereiten können:

- Suchen Sie sich in Ihrem Zuhause einen Platz zum Feiern des Gottesdienstes, wo Sie sich wohl fühlen: beim Esstisch, im Wohnzimmer, auf Ihrem Lieblingsplatz.
- Wenn Sie mehrere Personen sind, teilen Sie sich die Aufgaben im Gottesdienst auf.
- Viele Lieder sind aus dem Gotteslob entnommen, das im Buchhandel erhältlich ist.

Am Palmsonntag

- Stellen Sie eine Kerze in die Mitte und legen Sie einen oder mehrere Palmbuschen bzw. Zweige zur Kerze. Sie können auch eine kleine Schüssel mit Weihwasser vorbereiten.

Am Gründonnerstag

- Stellen Sie eine Kerze in die Mitte.

Am Karfreitag

- Es empfiehlt sich, die Feier etwa um 15 Uhr, zur Todesstunde Jesu, anzusetzen.
- Legen oder stellen Sie in die Mitte ein Kreuz, dazu eine noch nicht angezündete Kerze.
- Wenn Sie technische Hilfsmittel verwenden, bereiten Sie alles so vor (z. B. Werbung überspringen), dass Sie sich bei der Feier ganz auf das Kreuz konzentrieren können.

In der Osternacht

- Beginnen Sie die Feier im Dunkeln bzw., wenn erforderlich, mit einer kleinen Lichtquelle.
- Halten Sie eine Kerze bereit. Sie können diese vorher entweder alleine oder gemeinsam mit anderen Menschen als Osterkerze verzieren.
- Stellen Sie eine Schale mit Wasser bereit.

Am Ostersonntag

- vielleicht haben Sie einen Platz zum Feiern mit Blick ins Grüne.
- Wenn Sie nach dem Gottesdienst ein Osterfrühstück oder einen Osterbrunch genießen, können Sie am Ende der Feier die Speisen segnen.
- Zünden Sie eine Osterkerze an.

Zum Weitergehen

eine/einer: Gemeinsam unterwegs sein – nehmen wir in dieser Woche Gelegenheiten dafür bewusst wahr. Laden Sie jemanden auf einen Spaziergang ein – sei es, dass Sie direkt nebeneinander gehen oder durch das Handy miteinander verbunden zusammen auf dem Weg sind. Und reden Sie miteinander und tauschen Sie ihre Gedanken aus.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer:

Bleib bei uns, Gott

Bleib bei uns, Vater, Sohn und Heiliger Geist!

Bleib bei uns im Dunkel und in der Freude!

Lass uns deine Liebe tief in uns spüren, unser Herz brennen.

Lass uns wahrnehmen, dass Du da bist.

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag: „Bleibe bei uns, du Wanderer durch die Zeit“

(GL 325 <https://www.katholisch.de/video/14041-gotteslobvideo-ql-325-bleibe-bei-uns-du-wanderer-durch-die-zeit>)

formulieren einfach im Stillen für sich. Sie können auf die Bitten antworten mit: „Wir bitten dich, erhöere uns.“ Oder den Ruf „Christus erhöere uns“ (GL 181,2) singen (<https://www.katholisch.de/video/12809-gotteslobvideo-gl-1812-christus-erhoere-uns>)

eine/einer: Christus, dem Begleiter der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, dem Begleiter auch auf unserem Lebensweg, können wir, wie die Jünger, von dem erzählen, was uns bedrückt. Sprechen wir aus, was uns bewegt und welche Menschen wir Christus heute besonders ans Herz legen möchten.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Wir bitten dich, erhöere uns.

- Christus, wir bitten Dich für Menschen, die Unruhe und Sehnsucht in ihren Herzen spüren.
- Christus, wir bitten Dich für Menschen, die einsam und verzweifelt sind.
- Christus, wir bitten Dich für Menschen, die sich nach Begleitung und Austausch sehnen.
- Christus, wir bitten Dich für Menschen, die krank sind und für jene, die im Sterben liegen.
- Christus, wir bitten Dich für....

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

- Stellen Sie eine Vase mit Blumen auf.

Am Ostermontag

- Wenn Sie mögen und es Ihnen möglich ist: Machen Sie sich für diesen Gottesdienst auf den Weg – auf einen Weg durch Ihren Ort oder eine Runde in Wald und Wiese und feiern Sie diesen Gottesdienst auf dem Weg. Sie können dabei die einzelnen Teile jeweils an einer „Station“ feiern und so mit Jesus und den Jüngern unterwegs sein – auf einem Emmausgang.
- Zünden Sie eine Kerze an.

Die heiligen drei Tage, das „Triduum Paschale“, haben im Gottesdienst eine ganz eigene Prägung. Wir feiern eigentlich einen großen Gottesdienst. Das zeigt sich besonders am Beginn und Ende der einzelnen Gottesdienstabschnitte.



Wie Sie die Netzwerk-Gottesdienste feiern:

Palmsonntag

28. März 2021

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

eine/einer: In den Wochen der Fastenzeit haben wir uns auf Ostern vorbereitet. Am Palmsonntag erinnern wir uns daran, dass Jesus sechs Tage vor dem Osterfest als Friedenskönig auf einem Esel in die Stadt Jerusalem eingezogen ist. Er wollte auch hier die Botschaft vom Reich Gottes verkünden. Er war bereit, dieser Botschaft treu zu bleiben und den Tod auf sich zu nehmen. Als die Menschen hörten, dass Jesus nach Jerusalem komme, zogen sie ihm entgegen. Sie trugen Palmzweige in den

Händen und riefen: Gepriesen sei, der kommt im Namen des Herrn!
Hosanna in der Höhe! - Halten wir inne: Wie sind wir heute hier, „an der Straße nach Jerusalem“, wo wir Jesus erwarten? Was beschäftigt uns aus der letzten Woche? Wie gehen wir Jesus entgegen? Freuen wir uns auf die Begegnung mit ihm? Welche Gefühle klingen in unserem „Hosanna“ mit?

Stille

Sie können hier ein Lied singen bzw. seinen Text sprechen – Vorschlag: „Hosanna dem Sohne Davids“ (GL 279)

Segensgebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte. Alle oder einige Mitfeiernde halten während des Segensgebets einen Palmzweig/Palmbuschen in der Hand.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum Beten zu kommen.

Guter Gott,
wir danken dir für die grünen Zweige. Sie sind ein Zeichen des Lebens.

Wir danken dir, dass Jesus mit Palmzweigen geleitet nach Jerusalem kommt.

Wir bitten dich: Segne diese Zweige.

(Vorbeter/in zeichnet ein Kreuz über die Zweige und besprengt sie evt. mit Weihwasser.)

Sie seien uns ein Zeichen, dass Jesus auch zu uns kommt und Hilfe bringt,
dass er uns schützt und alle, die uns anvertraut sind.

Er, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 11,1-10

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

(Es war einige Tage vor dem Pas-chafest.)

Als sie in die Nähe von Jerusalem kamen, nach Betfage und Betanien am Ölberg,
schickte er zwei seiner Jünger aus.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Ruf „Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden“ kann gesprochen oder, nach Möglichkeit mit der fröhlich-meditativen Melodie aus Taize auf Latein gesungen werden: „Surrexit Dominus vere“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 321; <https://www.youtube.com/watch?v=KwgQIX3m1eY>).

eine/einer: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden / Surrexit Dominus vere

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden / Surrexit Dominus vere

eine/einer: Herr Jesus, Du bist auferstanden von den Toten!

gemeinsam: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden / Surrexit Dominus vere

eine/einer: Herr Jesus, Du begleitest uns auf unseren Wegen!

gemeinsam: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden / Surrexit Dominus vere

eine/einer: Herr Jesus, Du bleibst bei uns, wenn es Abend, wenn es dunkel wird!

gemeinsam: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden / Surrexit Dominus vere

eine/einer: Herr Jesus, Du ermutigst uns, hinauszugehen in die Welt und von Dir zu erzählen!

gemeinsam: Der Herr ist wahrhaft auferstanden. Christus ist wahrhaft auferstanden / Surrexit Dominus vere

eine/einer: Gott, wir loben und preisen Dich durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie

Als er mit ihnen bei Tisch war,
nahm er das Brot,
sprach den Lobpreis,
brach es und gab es ihnen.
Da wurden ihre Augen aufgetan
und sie erkannten ihn;
und er entschwand ihren Blicken.

Und sie sagten zueinander:
Brannte nicht unser Herz in uns,
als er unterwegs mit uns redete
und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

Noch in derselben Stunde brachen sie auf
und kehrten nach Jerusalem zurück
und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

Diese sagten:
Der Herr ist wirklich auferstanden
und ist dem Simon erschienen.
Da erzählten auch sie,
was sie unterwegs erlebt
und wie sie ihn erkannt hatten,
als er das Brot brach.

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

Bei welchem Wort, welchem Satz aus diesem Evangelium
bleiben Sie hängen?

Welches Wort, welcher Satz trifft Sie heute besonders?

Wenn möglich, tauschen Sie sich mit jemandem darüber aus –
vielleicht bei einem Spaziergang.

Oder erzählen Sie es sich selbst – in einem Brief, den Sie zum
Osterschmuck dazulegen und dann nächstes Jahr wiederfinden
und lesen können.

Er sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt;
gleich wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden,
auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat.

Bindet es los und bringt es her!

Und wenn jemand zu euch sagt: Was tut ihr da?,
dann antwortet: Der Herr braucht es;
er lässt es bald wieder zurückbringen.

Da machten sie sich auf den Weg
und fanden außen an einer Tür an der Straße ein Fohlen angebunden
und sie banden es los.

Einige, die dabeistanden, sagten zu ihnen:
Wie kommt ihr dazu, das Fohlen loszubinden?

Sie gaben ihnen zur Antwort, was Jesus gesagt hatte,
und man ließ sie gewähren.

Sie brachten das Fohlen zu Jesus,
legten ihre Kleider auf das Tier
und er setzte sich darauf.

Und viele breiteten ihre Kleider auf den Weg aus,
andere aber Büschel, die sie von den Feldern abgerissen hatten.

Die Leute, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen:
Hosanna!

Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!

Gesegnet sei das Reich unseres Vaters David, das nun kommt.

Hosanna in der Höhe!

Stille

*Sie können hier ein Lied singen – Vorschlag: „Singt dem König Freudenpsalmen“ (GL 280),
1. – 4. Str.*

<https://www.katholisch.de/video/12603-gotteslobvideo-gl-280-singt-dem-koenig-freudenpsalmen>

Ihre ganz persönliche Predigt

Überlegen Sie bzw. tauschen Sie sich zu folgenden Fragen aus:

- *Jesus hat keine irdischen Reichtümer. Er borgt sich sogar den Esel aus, auf dem er nach Jerusalem reitet. Als Friedenskönig, wie beim Propheten Sacharja (9,9-10) beschrieben, kommt er in die Heilige Stadt. –* Erinnern Sie sich an Worte und Taten Jesu in seinem

Leben, Leiden und Sterben, in denen er sich als der Friedenskönig bzw. Friedensbringer zeigt.

- *Liebevoll und aufmerksam bereiten die Jünger den Esel und die vielen Menschen den Weg für Jesus.* – Mit welchen Taten und Gesten, Worten und Gedanken möchte ich Jesu Kommen achtsam den Weg bereiten?
- *Jesus weiß, dass der Jubel bei seinem Einzug in Jerusalem in Ablehnung umschlagen wird. Dennoch bleibt er Gott, seinem Vater, sich und seiner Botschaft treu.* – Trotz aller Freude, wenn Menschen mir zustimmen, und trotz allem Leiden unter Widerstand und Widerspruch: Wo erfahre ich tiefen Halt im Vertrauen auf Gottes Nähe und im Blick auf Jesu Weg durch Leiden und Tod zur Auferstehung?

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis (Phil 2,6-11).

Der Ruf „Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 629,5).

eine/einer: Gott, wir rühmen und preisen dich für Jesus Christus, der uns Menschen gleich geworden ist - bis zum Tod am Kreuz, den du aber erhöht und dem du einen Namen gegeben hast, der größer ist als alle Namen.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

eine/einer: Christus Jesus war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.

gemeinsam: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

eine/einer: Sein Leben war das eines Menschen; er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.

gemeinsam: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret.

Er war ein Prophet,

mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

Doch unsere Hohepriester und Führer

haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

Wir aber hatten gehofft,

dass er der sei, der Israel erlösen werde.

Und dazu ist heute schon der dritte Tag,

seitdem das alles geschehen ist.

Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis

haben uns in große Aufregung versetzt.

Sie waren in der Frühe beim Grab,

fanden aber seinen Leichnam nicht.

Als sie zurückkamen,

erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen

und hätten gesagt, er lebe.

Einige von uns gingen dann zum Grab

und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten;

ihn selbst aber sahen sie nicht.

Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen,

deren Herz zu träge ist,

um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

Musste nicht der Christus das erleiden

und so in seine Herrlichkeit gelangen?

Und er legte ihnen dar,

ausgehend von Mose und allen Propheten,

was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren.

Jesus tat, als wolle er weitergehen,

aber sie drängten ihn

und sagten: Bleibe bei uns;

denn es wird Abend,

der Tag hat sich schon geneigt!

Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah:

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Gott

wir danken Dir für deine Schöpfung
und für die Auferstehung deines Sohnes.

Sei Du bei uns in dieser Gebetszeit.

Lass brennen in uns die Liebe zu Dir,

die Freude über die Gemeinschaft mit deiner Schöpfung und
anderen Menschen

und die Zuversicht, Dich immer wieder anders kennenzulernen.

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Lk 24, 13–35

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Am ersten Tag der Woche

waren zwei von den Jüngern Jesu

auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus,

das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

Und es geschah:

Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten,
kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

Doch ihre Augen waren gehalten,
sodass sie ihn nicht erkannten.

Er fragte sie: Was sind das für Dinge,

über die ihr auf eurem Weg miteinander redet?

Da blieben sie traurig stehen

und der eine von ihnen – er hieß Kléopas – antwortete ihm:

Bist du so fremd in Jerusalem,

dass du als Einziger nicht weißt,

was in diesen Tagen dort geschehen ist?

Er fragte sie: Was denn?

eine/einer: Darum hat ihn Gott über alle erhöht

und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen,

damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde

ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu und jeder Mund bekennt:

Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

gemeinsam: Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in
Ewigkeit.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

eine/einer: Lasst uns beten zu Gott, dessen Willen Jesus sich anvertraut
hat,

in seinem Leben, aber auch in seinem Leiden und Tod:

- Für alle, die in Kirche und Welt Friedensbringer und Vermittler sind.
- Für alle, die Jesus Christus voll Freude erwarten und ihm entgegengehen.
- Für alle, die sich an ihrem Erfolg und dem Zuspruch der Mitmenschen freuen.
- Für alle, die unter Ablehnung und Widerstand, ja Gewalt leiden, besonders für die verfolgten Christinnen und Christen.
- Für alle, die wissen oder ahnen, dass Krankheit und Leid auf sie oder vertraute Mitmenschen zukommen.
- Für alle ... für ... (persönliche Fürbitten einfügen)
- Für unsere Verstorbenen, die nun im Himmel Christus entgegengehen.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Du Gott des Lebens, erhöre uns.

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf
Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren
Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer: Barmherziger Gott, gewähre uns deinen Segen für die Feier der Heiligen Woche, in der wir uns an Jesu letzte Tage in Jerusalem erinnern. Zeig uns, dass in Jesu letztem Mahl, in seinem Leiden und Sterben deine Liebe zu uns Menschen aufleuchtet. Stärke in uns den Glauben an seinen österlichen Sieg des Lebens.

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Es segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Sie können hier ein Lied singen – Vorschlag: GL 424 "Wer nur den lieben Gott lässt walten", 1. 2. 5. Strophe

<https://www.katholisch.de/video/12711-gotteslobvideo-gl-424-wer-nur-den-lieben-gott-laesst-walten>

Gründonnerstag

1. April 2021

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ostern feiern. Bleibe auch in der kommenden Woche bei uns und segne uns und alle Menschen, mit denen wir in Verbindung sind
gemeinsam: Amen.

eine/einer: Und so segne und begleite uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen.

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag: „Wir wollen alle fröhlich sein“ (GL 326 <https://www.youtube.com/watch?v=ajkVJ2ILESu>)



Ostermontag

5. April 2021

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Wenn Sie möchten, können Sie ein Lied aus dem Gotteslob singen. Vorschlag: „Die ganze Welt, Herr Jesu Christ“

(GL 332 <https://www.katholisch.de/video/13211-gotteslobvideo-gl-332-die-ganze-welt-herr-jesu-christ>)

eine/einer: Schauen wir hinaus aus dem Fenster / auf den Weg vor uns: blühende Bäume, singende Vögel, Sonnenschein und Regen – Freude über die Auferstehung Jesu drückt sich auf unterschiedliche Weise aus. Im Lied hieß es, dass sich die ganze Welt über Jesu Auferstehung freut, in ihr fröhlich ist. Drücken wir unsere Freude aus, indem wir (einander) sagen/zuflüstern/zurufen:

Jesus ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!

derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

eine/einer: Zum Gott des Lebens kommen wir mit unseren Bitten:

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Wir bitten dich, erhöre uns.

- Für alle, die an der Schwelle des Todes stehen.
- Für alle, die zu den Feiertagen arbeiten müssen.
- Für alle, die heimatlos sind..
- Für alle, die keine Freude spüren können.
- Für alle Verstorbenen.

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Zum Weitergehen

eine/einer Für die nächste Woche nehme ich mir vor, jemanden anzurufen, von dem ich schon lange nichts gehört habe und zu fragen, wie es der Person geht. Vielleicht ergibt sich ein österliches Gespräch mit Auferstehungserfahrung für uns beide.

Bitte um Gottes Segen – über die Osterspeisen und für die Woche

eine/einer: Gott, Du hast alles ins Leben gerufen. Du hast Himmel und Erde erschaffen, die Pflanzen und das Wasser, die Tiere und die Menschen. Du hast uns auch diese Osterspeisen geschenkt: das Fleisch, die Eier, den Kren, das Brot und anderes mehr. Wir bitten dich: Segne diese Speisen, segne unsere Tischgemeinschaft und alle, die mit uns

Einstimmung

eine/einer: Da Jesus „die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung“ (Joh 13,1). Jesu Liebe zeigt sich noch einmal in intensiven Momenten am letzten Abend seines irdischen Lebens, bei seinem letzten Abendmahl: Er wäscht seinen Jüngern die Füße, spricht das Dankgebet, bricht das Brot und teilt es aus, und er reicht den Becher mit Wein. „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ – die Erinnerung an Jesus heißt: Wir erinnern uns an ihn im Mahl, das er gestiftet hat, und im Hören auf das, was von ihm erzählt wird; wir vergegenwärtigen seine Liebe, seine Worte und Taten in unserer Welt – und wir teilen unser Leben miteinander.

Stille

Sie können hier ein Lied singen – Vorschlag: „Beim letzten Abendmahle“ (GL 282) oder „Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot“ (GL 47 <https://www.katholisch.de/video/15725-gotteslobvideo-gl-474-wenn-wir-das-leben-teilen-wie-das-taeglich-brot>)

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum Beten zu kommen.

Barmherziger Gott,
dein Sohn hat den Seinen am Abend vor seinem Tod seine Liebe erwiesen.

Er hat ihnen die Füße gewaschen und Brot und Wein mit ihnen geteilt.

Er hat das Mahl zu seinem Gedächtnis gestiftet.

Wir danken dir und bitten dich:

Die Erinnerung an sein Beispiel stärke uns, dich und die Menschen zu lieben,

füreinander da zu sein und unser Leben miteinander zu teilen.

So bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,

der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Johannes 13,1-15

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Es war vor dem Pas-chafest.

Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war,

um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen.

Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot,

schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern.

Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte

und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte,

stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch.

Dann goss er Wasser in eine Schüssel

und begann, den Jüngern die Füße zu waschen

und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen?

Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen!

Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.

Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt.

Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein

und braucht sich nur noch die Füße zu waschen.

Auch ihr seid rein, aber nicht alle.

Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte,

sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe?

Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es.

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Die Ostersequenz ist ein Jubelruf aus dem 11. Jahrhundert, der Text wird Wipo von Burgund zugeschrieben. Sie können es hier anhören oder beten:

(https://www.youtube.com/watch?v=uOm5NnNj_BY)

eine/einer:

Singt das Lob dem Osterlamme,

bringt es ihm dar, ihr Christen.

Das Lamm erlöst' die Schafe:

Christus, der ohne Schuld war,

versöhnte die Sünder

mit dem Vater.

Tod und Leben, die kämpften

unbegreiflichen Zweikampf;

des Lebens Fürst, der starb,

herrscht nun lebend.

Maria Magdalena,

sag und, was du gesehen.

Das Grab des Herrn sah ich offen

und Christus von Gottes Glanz umflossen.

Sah Engel in dem Grabe,

die Binden und das Linnen.

Er lebt, der Herr, meine Hoffnung,

er geht euch voran nach Galiläa.

Ja, der Herr ist auferstanden,

wahrhaft erstanden.

Du Sieger, König,

Herr, hab Erbarmen!

Amen. Halleluja.

eine/einer: Wir preisen den auferstandenen Herrn Jesus Christus und danken ihm in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen

Wen suchst du?
Sie meinte, es sei der Gärtner,
und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast,
sag mir, wohin du ihn gelegt hast!
Dann will ich ihn holen.
Jesus sagte zu ihr: Maria!
Da wandte sie sich um
und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister.
Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest;
denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen.
Geh aber zu meinen Brüdern
und sag ihnen:
Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater,
zu meinem Gott und eurem Gott.
Maria von Mágdala kam zu den Jüngern
und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen.
Und sie berichtete,
was er ihr gesagt hatte.

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

Da gab es wohl ein Kommunikationsproblem zwischen den Jüngern und Maria. Warum gehen die Jünger einfach nachhause zurück, nachdem sie das leere Grab finden? Dass etwas Besonderes geschehen sein muss, war ja wohl daran erkennbar, dass der Stein weggerollt war. Maria hat den längeren Atem, sie gibt nicht auf und sucht weiter nach ihrem Meister. Als er sie ganz konkret anspricht, erkennt sie ihn. Maria bekommt den Auftrag, zu verkünden, dass sie den Herrn gesehen habe. Sogleich setzt sie ihn die Tat um.

Was hält mich manchmal davon ab, genauer hinzuschauen?

Wo habe ich schon Auferstehung erlebt?

Mit wem kann ich meinen Glauben teilen?

Was bedeutet Auferstehung für mich ganz persönlich?

Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe,
dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.
Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an
euch gehandelt habe.

Stille

*Sie können den Taizé-Gesang „Ubi caritas et amor“ (GL 445
<https://www.katholisch.de/video/15723-gotteslobvideo-gl-445-ubi-caritas-et-amor-ubi-caritas-kehrvers-taize>) mehrmals meditativ singen.*

Ihre ganz persönliche Predigt

Jesus spricht: „Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr
so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“ (Joh 13,15)

- *Jesus hat die Seinen geliebt bis zur Vollendung.* – In welchen Situationen und welchen Menschen gegenüber kann sich meine/unsere Liebe „vollenden“?
- *Jesus hat ein Beispiel gegeben mit der Fußwaschung, einer wenig angesehenen „Sklavenarbeit“.* – Was bedeutet dieses Beispiel für mich/uns heute, im Beruf, in der Familie, ...
- An welche liebevollen Menschen erinnere ich mich gern, die mir zum Beispiel wurden? Und: Habe ich schon erlebt, dass ich jemandem zum positiven Beispiel geworden sind?

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Ruf „Dir sei Preis und Dank und Ehre!“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 670/8).
eine/einer: Gott, wir danken dir: So sehr hast du die Welt geliebt, dass du deinen einzigen Sohn hingabst, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

eine/einer: Dein Sohn Jesus Christus spricht zu den Seinen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

eine/einer: Dein Sohn Jesus Christus hat vor dem letzten Abendmahl seinen Jüngern die Füße gewaschen und uns ein Beispiel gegeben, damit auch wir einander dienen.

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

eine/einer: Dein Sohn Jesus Christus reicht sich uns in den Zeichen von Brot und Wein zum Gedenken an seinen Tod und seine Auferstehung. Er bleibt gegenwärtig im Sakrament der Eucharistie.

gemeinsam: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

eine/einer: Lasst uns beten zu Gott, dem Vater, der Jesus alles in die Hand gegeben hat:

- Für alle, die in den Spuren Jesu liebevoll für andere da sind.
- Für alle, die wenig beachtet anderen dienen.
- Für alle, die auf die Liebe und Zuwendung von Mitmenschen angewiesen sind.
- Für alle, die anderen ein Beispiel sind.
- Für alle ... für ... (persönliche Fürbitten einfügen)
- Für unsere Verstorbenen, die aus dieser Welt zum Vater hinübergegangen sind.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Du Gott des Lebens, erhöre uns.

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab;
sie liefen beide zusammen,
aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus,
kam er als Erster ans Grab.
Er beugte sich vor
und sah die Leinenbinden liegen,
ging jedoch nicht hinein.
Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war,
und ging in das Grab hinein.
Er sah die Leinenbinden liegen
und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte;
es lag aber nicht bei den Leinenbinden,
sondern zusammengebunden daneben
an einer besonderen Stelle.
Da ging auch der andere Jünger,
der als Erster an das Grab gekommen war, hinein;
er sah und glaubte.
Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden,
dass er von den Toten auferstehen müsse.
Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.
Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte.
Während sie weinte,
beugte sie sich in die Grabkammer hinein.
Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen,
den einen dort, wo der Kopf,
den anderen dort,
wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.
Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du?
Sie antwortete ihnen:
Sie haben meinen Herrn weggenommen
und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.
Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um
und sah Jesus dastehen,
wusste aber nicht, dass es Jesus war.
Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du?

Ostersonntag

4. April 2021

Zu Beginn

gemeinsam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Wenn Sie möchten, können Sie ein Lied aus dem Gotteslob singen. Vorschlag: „Gelobt sei Gott im höchsten Thron“

(GL 328 <https://www.youtube.com/watch?v=o-PP9yE5kCk>)

eine/einer: Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaft auferstanden.

Halleluja.

Sein ist die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Halleluja.

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Guter Gott, voll Freude feiern wir die Auferstehung Jesu. Ostern schenkt uns Freude, Zuversicht und Hoffnung. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das erhoffen wir und darauf vertrauen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist.

gemeinsam: Amen.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Johannes 20,1 – 18

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mádala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen:

Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Gebet

eine/einer: Barmherziger Gott, dein Sohn Jesus Christus hat mit seinen Jüngern das Abschiedsmahl gehalten und sie bestärkt in der Gewissheit, dass du immer und überall bei ihnen bleiben wirst. Er ist in die Nacht hinausgegangen und hat am Ölberg gebetet. Er hat gerungen und vertraut. Stärke auch uns in der Gewissheit deiner Nähe, wenn wir uns an diesen österlichen Tagen an Jesu Leiden und Sterben und an seine Auferstehung erinnern.

gemeinsam: Amen.

Sie können hier ein Lied singen – Vorschlag: „Also sprach beim Abendmahle“ (GL 281

https://www.youtube.com/watch?v=GqUjj0J7N_o)

oder „Bleibet hier und wachet mit mir“ (GL 286

<https://www.katholisch.de/video/16059-gotteslobvideo-ql-286-bleibet-hier-und-wachet-mit-mir>)



Karfreitag

2. April 2021

Einstimmung

eine/einer: In dieser besonderen Stunde am Karfreitag steht das Kreuz im Mittelpunkt: das Kreuz, das Jesus getragen hat und an dem er gestorben

ist. Wir verbinden damit aber auch das vielfältige Leid, das Menschen in unserer Umgebung und weltweit zu tragen haben, und all das Schwere, das uns in unserem eigenen Leben widerfährt. –
Ich betrachte in Stille das Kreuz vor mir.

Stille

Nach einer Zeit der Stille zündet eine/einer die Kerze an.

Gebet

eine/einer: Gott, du bist uns nahe, wenn Finsternis uns bedrängt. Du kennst das Leid der Menschen, du weißt um unsere Fragen und Ängste. Wir wenden uns an dich mit allem Schweren und mit all dem, was wir nicht verstehen. Schenke uns immer wieder neue Hoffnung im Blick auf Jesus Christus, der den Tod am Kreuz auf sich genommen hat und den du zu dir erhöht hast – für alle Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Hören auf das Wort Gottes: Jes 52,13a; 53,3-4.7.10-11

eine/einer: Im sogenannten Lied vom Gottesknecht schildert der Prophet Jesaja das Leben eines gescheiterten Mannes, den man meidet, weil man meint, Gott habe ihn im Stich gelassen. Gerade ihn aber hat Gott erwählt.

Im Neuen Testament wird Jesus als dieser auserwählte „Knecht Gottes“ gesehen.

Lesung aus dem Buch Jesaja.

Siehe, mein Knecht: Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht. Aber er hat unsere Krankheit getragen und unsere Schmerzen auf sich geladen. Wir meinten, er sei von Gott geschlagen, von ihm getroffen und gebeugt.

Er wurde bedrängt und misshandelt, aber er tat seinen Mund nicht auf.

Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, und wie ein Schaf vor seinen Scherern verstummt, so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Doch der HERR hat Gefallen an dem von Krankheit Zermalmt. Wenn

Gebet über das Wasser

Nehmen Sie die Schale mit Wasser in ihre Hände.

eine/einer: Lebendiger und Leben schenkender Gott, in dieser Nacht hast du das Volk durch die Fluten des Roten Meeres geführt. Du hast das Wasser als Zeichen des ewigen Lebens erwählt. Lebendiges Wasser bietest du uns an. Das Wasser reinigt und stillt unseren Durst. Mit unserer Taufe sind auch wir hineingenommen in die Dynamik von untergehen und durchtauchen, auferstehen und neuem Leben aus Wasser und Heiligem Geist. Dafür loben wir dich und danken dir heute und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Zum Weitergehen

eine/einer: Unsere Taufe verbindet uns mit Jesus – seinem Tod und seiner Auferstehung. Auch unsere Zukunft ist ein Leben voll Glück und Freude bei Gott. Wir machen mit dem Wasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Wer möchte, kann dazu sagen: „Ich bin getauft im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen“.

Sie können dazu ein Lied singen. Vorschlag: Die ihr auf Christus getauft seid GL 488

Bitte um Gottes Segen – für den Tag und die Woche

eine/einer: Der Herr segne und behüte uns, er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

gemeinsam: Amen.

eine/einer: Und so segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

gemeinsam: Amen. Halleluja!

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag: „Das ist der Tag, den Gott gemacht“

(GL 329 <https://www.youtube.com/watch?v=ZsD-GSfBsZU>)



eine/einer: Ihn loben und preisen wir durch Jesus Christus im Heiligen Geist, heute, alle Tage und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Es bedarf nicht vieler Worte, denn Gott kennt uns und weiß schon zuvor, worum wir bitten wollen. Sie können Fürbitten aussprechen, manchmal reicht es, die Namen derer laut auszusprechen, die man Gott ans Herz legen will. Oder Sie formulieren einfach im Stillen für sich.

eine/einer: Zum auferstandenen Herrn Jesus Christus kommen wir voll Vertrauen und legen alles vor ihn hin, was uns bedrückt.

Wir können auf jede Bitte antworten:

gemeinsam: Auferstandener Christus, schenke ihnen dein Licht!

- Für alle Menschen, die traurig und niedergedrückt sind.
- Für alle, die heimatlos und ohne Perspektive sind.
- Für alle Menschen weltweit, die unter den Folgen der Coronakrise leiden.
- Für alle, deren Lebensgrundlage aufgrund von Naturkatastrophen gefährdet ist.
- Für die Verstorbenen, besonders für jene, die wir heute schmerzlich vermissen.

eine/einer: Beten wir, wie Jesus es uns gelehrt hat.

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

du, Gott, sein Leben als Schuldopfer einsetzt, wird er Nachkommen sehen und lange leben. Was Gott gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Nachdem er vieles ertrug, erblickt er das Licht. Er sättigt sich an Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die Vielen gerecht; er läßt ihre Schuld auf sich.

Vertiefung

Sie können nun das Lied „O Haupt voll Blut und Wunden“ anhören

(<https://www.katholisch.de/video/15313-gotteslobvideo-gl-289-o-haupt-voll-blut-und-wunden>) oder aus dem Gotteslob singen (GL 289, bes. 1.+2.+7.Strophe).

Eine andere Möglichkeit ist, den Psalm 22 (GL 36) zu betrachten bzw. abwechselnd zu beten.

Ihre ganz persönliche Predigt

Wenn wir vom Kreuzweg Jesu, von seinem Leiden und Sterben sprechen, sprechen wir von seiner „Passion“. Dieses Wort weist hin auf etwas, das erlitten wird, was eben „passiert“, ob es mir gefällt oder nicht. Auch Jesus hat gebetet, dass der Kelch des Leidens an ihm vorübergehen möge; er hatte Angst vor dem, was ihm bevorsteht. Jesus hat das Leid nicht angestrebt. Er hat es jedoch angenommen, als es unausweichlich war.

Wenn wir am Karfreitag das Kreuz verehren, dann nicht, weil wir es idealisieren wollen – als ob ein guter Christ, eine gute Christin nur sein könne, wer viel leidet und erduldet. Doch das Kreuz ist eine Realität unseres Lebens, der wir uns zu stellen haben: Probleme, die das Leben schwer machen; Pläne, die durchkreuzt werden; ein Mensch, mit dem es „ein Kreuz“ ist; wunde Punkte in mir selber ...

Das Kreuz vor uns weist hin auf Jesus, der das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen mit uns geteilt hat – bis zur letzten Konsequenz. Es weist hin auf Jesus, der nicht bloß Mitleid hatte mit den Leidenden, der vielmehr das Leid selbst auf sich genommen und dadurch das Kreuz besiegt hat. Durch ihn ist uns das Kreuz zum Zeichen der Hoffnung geworden – gerade in den schweren Zeiten unseres Lebens.

Lobpreis – Kreuzverehrung

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Mit Blick auf das Kreuz wird der untenstehende kurze Lobpreis mehrmals gebetet. Dazwischen soll jeweils eine Zeit der Stille gehalten werden; oder man spielt im Hintergrund den Taizé-Gesang mit dem lateinischen Text des Lobpreises „Adoramus te, Christe“

(<https://www.youtube.com/watch?v=l2m01aEaXkl>); Noten:

(<https://www.taize.fr/spip.php?page=chant&song=203&lang=de>).

eine/einer: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

gemeinsam: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Im Anschluss an die Kreuzverehrung können Sie das Lied „Heil'ges Kreuz, sei hochverehret“ (GL 823; <https://www.youtube.com/watch?v=9tpRJHkSPh0>) singen.

Fürbitten – unser Gebet in dieser Stunde

Die Fürbitten sind das Gebet der Gläubigen für die anderen. Wie das Leben Jesu ein Leben für andere war – bis hin zu seinem Tod, den er stellvertretend für alle Menschen auf sich genommen hat, so richten wir gerade am Karfreitag unseren Blick auf das Leben anderer Menschen, auf die Kirche und die ganze Welt und beten stellvertretend für sie.

eine/einer: Für unsere Kirche; für alle, die einen Dienst in der Kirche ausüben; für die Kinder und Jugendlichen, die sich auf die Erstkommunion und die Firmung vorbereiten; für jene, die sich für eine Einheit der getrennten christlichen Kirchen einsetzen.

nach einer angemessenen Gebetsstille:

Christus, höre uns.

gemeinsam: Christus, erhöre uns.

eine/einer: Für die Angehörigen anderer Religionen; für die Juden und Muslime, die wie wir an einen Gott glauben; für jene, die sich um Versöhnung zwischen den Religionen bemühen; und für alle Menschen, die Gott suchen.

nach einer angemessenen Gebetsstille:

Christus, höre uns.

gemeinsam: Christus, erhöre uns.

eine/einer: Für die Schöpfung, die uns anvertraut ist; für unseren

Ihrem Leben bereits gemacht? Was hindert Sie auch immer wieder daran? Welche „Steine“ müssen Sie entfernen, um zum neuen Leben durchzudringen?

Wer waren die ersten Personen in Ihrem Leben, die Ihnen diese frohe Botschaft von Ostern verkündet haben?

Was lässt Sie in diesem Jahr besonders aufleben?

Lobpreis und Bitte – unser Gebet in dieser Stunde

Aus dem Hören auf das Wort Gottes und dem Nachdenken darüber erwächst unser Lobpreis.

Der Ruf „Danket Gott, denn er ist gut“ wird nach Möglichkeit gesungen (GL 402).

eine/einer: Voll Freude preisen wir Gott und danken ihm für sein rettendes Handeln.

Der Ruf kann das erste Mal vorgesungen werden, dann stimmen alle ein:

gemeinsam: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

eine/einer: Er tut Wunder, er allein, alles rief er in das Sein.

gemeinsam: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

eine/einer: Der die Sterne hat gemacht, Sonn und Mond für Tag und Nacht.

gemeinsam: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

eine/einer: Er hat Israel befreit aus Ägyptens Dienstbarkeit.

gemeinsam: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

eine/einer: Er speist alles, was da lebt. Alle Schöpfung ihn erhebt.

gemeinsam: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

eine/einer: Treuer Retter in der Not ruft zum Leben aus dem Tod.

gemeinsam: Danket Gott, denn er ist gut, groß ist alles, was er tut.

Das Evangelium – die Frohe Botschaft: Markus 16,1 – 7

eine/einer: + Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Als der Sabbat vorüber war,
kauften Maria aus Mádgdala,
Maria, die Mutter des Jakobus,
und Sálome wohlriechende Öle,
um damit zum Grab zu gehen
und Jesus zu salben.

Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab,
als eben die Sonne aufging.

Sie sagten zueinander:

Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen?

Doch als sie hinblickten,
sahen sie, dass der Stein schon weggewälzt war;
er war sehr groß.

Sie gingen in das Grab hinein
und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen,
der mit einem weißen Gewand bekleidet war;
da erschraken sie sehr.

Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht!

Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten.

Er ist auferstanden;
er ist nicht hier.

Seht, da ist die Stelle, wohin man ihn gelegt hat.

Nun aber geht
und sagt seinen Jüngern und dem Petrus:
Er geht euch voraus nach Galiläa;
dort werdet ihr ihn sehen,
wie er es euch gesagt hat.

Stille

Ihre ganz persönliche Predigt

Christus ist auferstanden, Gott hat den Tod besiegt! Eine unglaublich starke Botschaft. Jedes Jahr auf's Neue dürfen wir das feiern. Welche Auferstehungserfahrungen haben Sie in

Lebensraum, der heute besonders gefährdet ist; für alle Lebewesen, die unsere Erde bevölkern; für jene, die sich für einen nachhaltigen Umgang mit unserer Welt engagieren.

nach einer angemessenen Gebetsstille:

Christus, höre uns.

gemeinsam: Christus, erhöre uns.

eine/einer: Für die Menschen auf unserer Erde, die wegen ihres Glaubens verfolgt und unterdrückt werden; für alle Männer, Frauen und Kinder, die unter Krieg, Gewalt und Terror zu leiden haben; für jene, die sich für Frieden und Gerechtigkeit für alle einsetzen.

nach einer angemessenen Gebetsstille:

Christus, höre uns.

gemeinsam: Christus, erhöre uns.

eine/einer: Für jene Menschen, die in unserer Gesellschaft benachteiligt sind; für Behinderte und Kranke, für Alte und Einsame, für Flüchtlinge und Arbeitslose; für die Hilfsorganisationen, die sich um eine Linderung der Not bemühen.

nach einer angemessenen Gebetsstille:

Christus, höre uns.

gemeinsam: Christus, erhöre uns.

eine/einer: Für alle, die von der Pandemie betroffen sind; für jene, die an Corona schwer erkrankt oder gestorben sind, und für ihre Angehörigen; für die Pflegekräfte und alle, die in dieser Zeit besonders herausgefordert sind; für die Politiker, die Entscheidungen treffen müssen, von denen das Wohl vieler Menschen abhängt.

nach einer angemessenen Gebetsstille:

Christus, höre uns.

gemeinsam: Christus, erhöre uns.

eine/einer: „Dein Wille geschehe“. Mit diesen Worten hat sich Jesus seinem Vater im Himmel anvertraut, bevor er den Weg des Leidens und des Todes gegangen ist.

Beten wir mit den Worten Jesu:

gemeinsam: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Zum Weitergehen

eine/einer: Es ist leicht, sich ein Kreuz um den Hals zu hängen.

Es ist leicht, in der Wohnung ein Kreuz aufzuhängen.

Es ist leicht, ein Kreuzzeichen zu machen.

Es ist schwer, das Kreuz zu tragen, das mir zugemutet wird.

Es ist schwer, ein Ja zu sagen, wenn es von mir gefordert wird.

Jesus Christus – erhöht am Kreuz: Schenke du mir Kraft!

Sie können noch ein Lied singen. Vorschlag: GL 460 „Wer leben will wie Gott auf dieser Erde“.

Segensgebet

eine/einer: Gott, du hast deinen Sohn nicht im Tod gelassen, sondern ihn auferweckt zu neuem Leben. Verlass uns nicht in den dunklen Zeiten unseres Lebens. Schenke uns Trost und neuen Mut, wenn wir vor großen Problemen stehen und versucht sind aufzugeben. Begleite uns mit deinem Segen. Führe uns durch Leiden und Tod zum neuen Leben – in dieser Zeit und in Ewigkeit.

gemeinsam: Amen.

Osternacht

3./4. April 2021

Einstimmung

eine/einer: Dies ist die Nacht der Nächte. Eine Nacht, die zurückgeht bis zur Schöpfung, bis zur Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei, eine Nacht, die uns an die Taufe erinnert, eine Nacht, in der alles neu wird – auch ich, wenn ich mich darauf einlasse und bereit bin, ein neuer Mensch zu werden.

Lichtfeier

eine/einer: Ich stelle die (Oster-)kerze auf, denn Christus ist unser Licht.

eine/einer: Ich zünde die (Oster-)kerze an, denn Christus ist auferstanden.

Hören Sie das große Osterlob

(Exsultet: <https://www.youtube.com/watch?v=n7MueMhVbQo>)

eine/einer: Christus ist auferstanden!

gemeinsam: Er ist wahrhaft auferstanden!

Wenn Sie möchten, können Sie ein Lied aus dem Gotteslob singen. Vorschlag: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450

<https://www.youtube.com/watch?v=kVOTc9PpjKs>)

Gebet

Im Gebet wenden wir uns an Gott mit unserem Dank und unserer Bitte.

eine/einer: Lasst uns beten.

Nach der Gebetseinladung halten Sie einen kurzen Moment der Stille, um selbst zum eigenen Beten zu kommen.

Guter Gott, wir danken dir für das Licht, das alle Dunkelheit besiegt.

In dieser heiligen Nacht hast du den Tod für immer beseitigt. Dafür danken wir dir und loben dich durch Jesus Christus im Heiligen Geist.

gemeinsam: Amen.